

WP-02-394-3 Ein Land der intakten Lebensgrundlagen

Antragsteller*in: Norwich Rüße (KV Steinfurt)

Änderungsantrag zu WP-02

Von Zeile 393 bis 394 einfügen:

Unterstützung. Wir setzen uns dafür ein, Beratungsangebote auszubauen und wollen, dass Neugründungen nicht an der Bürokratie scheitern.

Wir wollen den Umbau der Nutztierhaltung konsequent an den Empfehlungen der Borchert-Kommission ausrichten. Dafür braucht es eine langfristig verlässliche Finanzierung, die sowohl die notwendigen Investitionen in tiergerechte Ställe als auch die laufenden Mehrkosten höherer Tierwohlstandards berücksichtigt. Die Kosten des gesellschaftlich gewollten Umbaus der Tierhaltung dürfen nicht einseitig den landwirtschaftlichen Betrieben aufgebürdet werden. Nordrhein-Westfalen wird sich auf Bundesebene für die Wiederaufnahme und langfristige Absicherung des Bundesprogramms Umbau der Tierhaltung einsetzen und die bestehenden Landesförderprogramme sinnvoll ergänzend ausgestalten.

Wir werden die Anbindehaltung nach dem niedersächsischen Modell beenden und mit unbürokratischer Beratung und Förderung sowie fairen Übergangsfristen den Umbau zu tiergerechten Haltungsformen ermöglichen. Für uns gehören Kühe, Schafe und Ziegen möglichst auf die Weide: Das ermöglicht ihnen artgerechtes Verhalten und trägt zugleich zur Artenvielfalt bei. Dem Rückgang der Weidetierhaltung wollen wir mit gezielter Unterstützung entgegenwirken und eine Trendumkehr erreichen. So erhalten wir unser Dauergrünland, das als Wasser- und Kohlenstoffspeicher gerade im Klimawandel besonders wertvoll ist.“

Begründung

Die gesellschaftlichen Ansprüche an die landwirtschaftliche Tierhaltung haben sich deutlich verändert. Diesen Ansprüchen muss eine zukunftsfähige Landwirtschaft gerecht werden. Der Umbau der Tierhaltung erfordert allerdings hohe Investitionen in Stallumbauten und verursacht durch höhere Tierwohlstandards zusätzliche laufende Kosten. Damit diese Kosten nicht allein bei den landwirtschaftlichen Betrieben liegen und tiergerechtere Haltungsformen wirtschaftlich tragfähig werden, brauchen wir eine langfristig verlässliche Finanzierung und die Wiederaufnahme des Bundesprogramms Umbau der Tierhaltung.

Die Beendigung der Anbindehaltung muss durch unbürokratische Beratung, gezielte Förderung und faire Übergangsfristen begleitet werden, damit auch kleinere und mittlere Betriebe die notwendigen Umbauten planen und finanzieren können, ohne ihre wirtschaftliche Existenz zu gefährden.

Die Weidetierhaltung wollen wir gezielt fördern, weil Weidegang den natürlichen Verhaltensbedürfnissen der Tiere entgegenkommt und extensiv genutztes Grünland Lebensräume für zahlreiche Pflanzen- und Tierarten bietet. Zugleich speichert Dauergrünland Kohlenstoff, schützt Böden und unterstützt den Wasserrückhalt in der Landschaft. Mit gezielter Unterstützung wollen wir deshalb den Rückgang der Weidetierhaltung aufhalten und diese Leistungen für Tierwohl, Artenvielfalt und Klima langfristig sichern.

Unterstützer*innen

Anne-Monika Spallek (KV Coesfeld); Kai Florenz Brehe (KV Steinfurt); Uta Spräner (KV Coesfeld); Gregor Kaiser (KV Olpe); Kathrin Horre (KV Steinfurt); Angelika Fleischer (KV Herford); Karin Sopart (KV Olpe); Hedwig Tarner (KV Warendorf); Wiltrud Kampling (KV Steinfurt); Jessica Wessels (KV Warendorf); Helmut Fehr (KV Steinfurt); Christina Osei (KV Bielefeld); Sebastian Schäfer (KV Oberberg); Rebecca Joest (KV Wuppertal); Friedrich Ostendorff (KV Unna); Gertrud Welper (KV Borken); Jens Steiner (KV Borken); Sina Wübbeling (KV Borken); Richard Mannwald (KV Coesfeld)